

### **Aus dem Geschäftsbericht 2024:**

Die Schulen in Wetzikon sind gut und nach wie vor sehr engagiert mit dem Legislaturziel «Die Schule Wetzikon ist inklusiv ausgerichtet» unterwegs. Individuell führen sie, animiert von den Impulskarten, neue Projekte ein und beschäftigen sich mit neuen pädagogischen Themen. Anlässlich der jährlichen Klausur von Schulpflege, Geschäftsleitung und Schulleitungen haben die Schulen einen aktuellen Überblick über den Umsetzungsstand ihrer Massnahmen präsentiert.

Im Auftrag der Schulpflege sind die Schulen intensiv mit der Einführung von Coaching-Gesprächen auf allen Stufen beschäftigt. Sie testen das angeeignete, theoretische Wissen aus, diskutieren die gemachten Erfahrungen und etablieren fortlaufend das neue Gefäss für eine individuelle Förderung und Begleitung der einzelnen Kinder. Offenbar geniessen auch die Schülerinnen und Schüler diesen persönlichen Austausch mit den Lehrpersonen.

«Muss Schule heute noch in Lektionen gedacht werden?» Dies haben sich Teams verschiedener Schulen gefragt und die Fächer überwiegend in Blöcken neu organisiert, anstatt sie strikt in einzelne Lektionen aufzuteilen. Dies gibt den Lehrpersonen mehr Freiheit, bei Bedarf an einem Thema zu verweilen und in Lernblöcken zu arbeiten.

An einer Schule klingelt die Schulglocke nur noch sehr selten und schafft dadurch mehr Freiräume für die Gestaltung der Arbeit. So kann ungestört in langen Sequenzen gearbeitet werden; die Kinder werden nicht mehr durch das plötzliche Klingeln unterbrochen. Stattdessen können Lerneinheiten in Ruhe beendet werden und es bleibt auch Platz für Unvorhergesehenes.

Auf allen Stufen wurde an mehreren Schulen eine sogenannte Talentzeit eingeführt. Während mindestens zwei Lektionen pro Woche bietet sich dadurch den Kindern Raum und Zeit, um ihre eigenen Ideen auszuprobieren und so ihre Interessen und Stärken kennenzulernen. Im Kindergarten wird das Projekt im Freispiel integriert und ab der Unterstufe findet es Platz während der Unterrichtszeit. Fliessend geht die Talentzeit im Laufe der Primarschule vom Spiel in eine individuelle Projektarbeit über.

Auch haben sich Lehrpersonen in ihren Schulen zu Klassenteams zusammengeschlossen, um künftig personelle und räumliche Ressourcen zielgerichteter einsetzen zu können. So können Parallelklassen partnerschaftlich in sogenannten Lernfamilien zusammenarbeiten.

Wer versteht die Jugendlichen besser als die Jugendlichen selber? Einer der Gründe, warum an der Berufswahlschule Zürcher Oberland BWSZO das bekannte Peer-Coaching-Modell im Berufswahlprozess eingeführt wurde. Das Modell hat sich in verschiedenen Bereichen bereits bestens bewährt und ist etabliert in der Berufswelt, im Sport oder im Gesundheits- oder Bildungswesen. Im klassenübergreifenden Junior-Coaching begleiten Lernende der Berufswahlklasse, die eine Lehrstelle gefunden haben, Schülerinnen und Schüler aus der Integrationsklasse im Berufswahlprozess. Im Rahmen eines Leseprojekts haben Jugendliche der Klasse «Sprache und Integration» Kindergartenkindern wöchentlich Geschichten vorgelesen. Dies, um einerseits ihre Lese- und Sprechkompetenzen zu verbessern und andererseits, um den interkulturellen Austausch aktiv zu fördern. Die Mitarbeitenden der BWSZO arbeiten zudem im Hintergrund engagiert an der Organisation und den Strukturen der Schule. Dabei verfolgen sie das Ziel, Teile des berufspraktischen und Teile des schulischen Unterrichts zu parallelisieren, um die Lernenden durch die frei gewordenen Zeitfenster in ihren individuellen Bedürfnissen besser unterstützen zu können.

Schule steht als Synonym für Lernen – Lernen findet immer und überall statt. Sei dies beim Spielen, beim Mittagessen oder beim Üben von Mathematik oder Lesen. Die Heilpädagogische Schule Wetzikon HPSW vermittelt mit ihrem Unterricht auch fernab des Schulzimmers in der «Draussenschule» Wissen mit allen Sinnen. Was für viele Kinder selbstverständlich ist, kann für Jugendliche der HPSW eine grosse Herausforderung darstellen. Nur schon den Schulweg alleine zu bewältigen, verlangt ihnen einiges an Fähigkeiten ab; Schilder lesen, Verkehr und Gefahren einschätzen, Ticket kaufen oder Hilfe holen. Können sich die Jugendlichen selbstständig zurechtfinden, stärkt dies ihr Selbstvertrauen und ihre Selbstwahrnehmung. Mit alltagspraktischen Lerninhalten bereiten die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler auf das Leben nach der Schule und einer möglichst grossen Teilhabe in der Gesellschaft vor. Deutsch kombiniert mit Mathematik, viel Bewegung und sozialen Begegnungen haben die Jugendlichen der Schule 15PLUS unter anderem

auch im Wahlfach «Natur, Mensch, Gesellschaft» erlebt. Am Wochenmarkt in Wetzikon führten sie mit Erfolg und grossem Engagement einen Marronistand.